

handeln-jetzt.org

Zusammen eine Nisthilfe für Bienen bauen

Für die Nisthilfe braucht ihr verschiedene Dinge. Zum Beispiel Bambusröhren, Holz und Lehm. Nachdem ihr die Nisthilfe gebaut habt, ziehen immer mehr verschiedene Insekten in die Nisthilfe ein. Insekten kommen besonders gerne, wenn es in der Nähe von der Nisthilfe viele Pflanzen und Blumen als Futter gibt. Wenn ihr eine Nisthilfe baut, helft ihr dabei, dass es dort viele verschiedene Tiere gibt. Das nennt man Biologische Vielfalt. Also: Mit einer Nisthilfe macht ihr die Welt ein bisschen besser.



Das braucht ihr:

- Bambusröhren
- Kabelbinder oder Strick
- Holz
- Lehm und Löss
- Stichsäge
- Bohrer
- Schleifpapier
- etwas zum Mischen des Lehms wie einen Stock
- Holz
- Nägel oder Schrauben für das Gerüst
- Hammer oder Schraubenzieher
- Arbeitshandschuhe
- Kaninchendraht
- einen Tacker
- Mindestens 2-3 Menschen zum Aufbau

Das ist die Anleitung:

Schritt 1: Sucht euch einen Platz, an dem das Insektenhotel stehen soll. Ein guter Ort für das Insektenhotel ist sehr sonnig, am besten in Richtung Südosten oder Südwesten. In der Nähe sollte es Wildblumen geben, damit die Wildbienen genug Nahrung finden. Wildblumen sind zum Beispiel: Natternkopf, Echter Salbei, Gemeiner Gundermann oder Gewöhnliche Akelei. Es gibt noch viel mehr Wildblumen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Ein Projekt von



Nisthilfen aus Bambusstäben

Schritt 1: Zur Füllung des Insektenhotels werden Bambusstäbe mit einer Säge auf 15 cm lange Röhren zugeschnitten. Dabei muss hinten ein Knoten des Bambusstabs den Abschluss bilden. Röhren ohne Abschlussknoten werden an einem Ende mit Watte verschlossen.

Schritt 2: Schleift das Ende des Baumbusstabs glatt. Das Ende dient als Einflugloch für die Wildbienen. Sonst verletzen die Wildbienen sich ihre Flügel daran.

Schritt 3: Die etwa gleichlangen Bambusröhrchen bindet ihr mit Kabelbinder (oder Strick) zu festen Bündeln. Da sie verschiedene Durchmesser haben, werden auch verschiedene Arten von Wildbienen die Bambusröhren nutzen.

Schritt 4: Um zu verhindern, dass Vögel die Bambusröhren rausziehen, sichern ihr die Brutröhren mit dem Kaninchendraht und einem Tacker.

Nisthilfe aus Lehm

Schritt 1: Vermischt den Löss und den sandigen Lehm gut miteinander.

Schritt 2: Befüllt den Blumenkasten mit dem Gemisch.

Schritt 3: Stampft alles mit dem Ast gut fest, so dass es keine Hohlräume mehr gibt.

Schritt 4: Bohrt mit dem dünnen Holzstab einige wenige ein bis zwei Zentimeter tiefe Löcher von etwa sechs bis acht Millimeter Durchmesser in das Gemisch. Die Löcher sind keine Nistgänge, sondern helfen den Wildbienen, besser ins Innere des Hotels zu gelangen. Dort nagen sie sich ihre Gänge dann selbst in das Material.

Schritt 5: Lasst das Gemisch gut aushärten.

Schritt 6: Stellt das Hotel waagrecht an einen wettergeschützten, sonnigen Ort. Am besten baut ihr ein Dach über das Hotel, sodass Regen abfließen kann.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

Ein Projekt von



handeln-jetzt.org

Nisthilfen aus Hartholzblöcken

Schritt 1: Eine andere Möglichkeit für Niströhren für die Wildbienen könnt ihr mit dem Bohrer machen. Dabei bohrt ihr in Holzblöcke. Nehmt dafür abgelagertes, entrindetes Hartholz (z.B. Esche, Buche, Hainbuche, Eiche). Verwendet nur unbehandeltes Holz, also Holz, das nicht mit Holzschutzmitteln behandelt wurde. Auch Nadelholz kann nicht genutzt werden, weil es zu weich ist. Da kann es passieren, dass sich die Holzfasern in den gebohrten Gängen durch Feuchtigkeit aufstellen. Außerdem kann sich in den Gängen Harz sammeln. Beides könnte die Flügel der Wildbienen verletzen. Nutzt auch keine Baumscheiben, die sind nicht geeignet.

Schritt 2: Bohrt quer zur Maserung des Holzes. Das heißt, ihr bohrt nicht in die Richtung, in der die Linien im Holz laufen. So geht das Holz nicht kaputt.

Schritt 3: Nutzt beim Bohrer Aufsätze mit verschiedenen Durchmesser: 2 bis 9 Millimeter, am häufigsten 3 bis 6 Millimeter. Wildbienen sind verschieden groß und brauchen verschieden große Niströhren. Je größer das Loch, desto tiefer sollte es sein.

Schritt 4: Bohrt nicht zu dicht. Zwischen den Löchern sollte der Abstand mindestens die Länge von 2–3 Bohrlöchern haben. (Kleinere Bohrlöcher brauchen kleinere Abstände als größeren Bohrlöcher).

Schritt 5: Klopft zum Schluss die Hartholzblöcke kräftig aus. Wenn ihr danach noch Späne in einzelnen Gängen seht, reinigt diese Gänge einzeln.

Schritt 6: Glättet die Holzoberfläche nach dem Bohren mit feinem Sandpapier. So vermeidet ihr, dass Holzfasern stehen bleiben, die den Eingang zum Nest blockieren könnten.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Ein Projekt von



handeln-jetzt.org



Ungefähre Kosten: Ca. 150 - 200€



Weitere Informationen findet ihr hier: NABU (Naturschutzbund Deutschland) Gruppe Heidelberg e. V. (o.J.): Insektenhotel selber bauen: So geht's richtig. Online unter: <https://www.nabu-heidelberg.de/tiertipps-erste-hilfe-mehr/insektenhotel-selbst-bauen/>

Dr. Paul Westrich (o.J): Faszination Wildbienen. Online unter: <https://www.wildbienen.info/>

Das Projekt ist von der NAJU Hamburg/der Klima Coaches.



Gut zu wissen:

Solche Häuser mögen zum Beispiel Wildbienen. Es gibt Wildbienen, die zum Beispiel Mauerbienen heißen. Je unterschiedlicher die Größe der Löcher ist, desto mehr verschiedene Arten von Bienen kommen. Ihr könnt auch Häuser aus Pflanzen-Stängeln machen. Oder aus Sand und Lehm. Für andere Insekten, wie zum Beispiel Ohrwürmer, könnt ihr spezielle Nester bauen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

Ein Projekt von



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages